Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 3

Artikel: Auflösung
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426390

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erwidderung.*)

Die untersteh ende Gesellschaft thut kund und zu wüsen:

1. Das sie die Miuch gäben, wie die Kühe.

2. Das sei bei nydlen und dän Anken von dänjänigen Keßereien kaufen, wo sie die größesten und feißisten Keß machen.

3. Das sei die miuch, bei si sauber abnähmen müsen, dän Hüngen gäben, wo am Kahren ziehn müsen.

4. Das wenn Einer nur en Tüt därglychen tut, wir gäben nit Miuch wie die Küh, wir ihn mit Brozässen zu Boden protzendiren.

Wir habben bereitz einen Afflikaten und där wird die Tonneren, wo nit mit Uns zefridden sind schon gschweiggen.

Wir könen kenen Verdakt und keni böszen Nachreden tolen, sonst würden wir je länger je verrufener.

Die Miuch-Monopolisten der Bundesstatt.

*) Siehe Nr. 2 des „Nebelspalter".

Auflösung

des militärischen Räthsels in Nr. 2 des »Nebelspalter«:

Zollikofer.

Auflösungen sind uns im Ganzen **237** zugegangen, worunter nur 23 unrichtige. Das Loos ertheilte die ausgesetzten Preise an: 1. Herrn Dr. Müller in Winterthur und 2. Herrn Advokat Geel in Sargans.

Von den eingesandten poetischen Lösungen bringen wir nur nachstehende:

1.

Der Zoll ist eine schöne Sach'
Für gross' und kleine Staaten.
Wär' dieser nicht, so hätte man
Auch nicht so viel Soldaten.

2.

Von Luft alleine leb' ich nicht,
Hab' einen guten Magen;
Was andere Länder produzirt —
Das kann ich wohl vertragen.

3.

Ein Koffer ist ein praktisch Ding
Mit neuem Schweizer Golde,
Doch »Kofer« sehr phonetisch klingt,
Selbst, wenn man es verzollte.

1. 2. 3.

Das Ganze lob' ich, weil es hilft
Die Grenzen treu zu schützen,
Sind Alle so, es braucht die Schweiz
Nicht fremder Herren Stützen.

Briefkasten der Redaktion.

M. i. Kgb. Die „N. Fr. P." schließt einen Artikel über Lasker mit folgenden, geradezu klassischen Worten: „Immer wieder kommen im Leben der Völker die Tage, da man das Bedürfniß empfindet, sich an dem Beispiele eines edeln, fleckenlosen politischen Charakters zu stärken." Ja, aber leider werden diese Charaktere erst nach ihrem Tode vom Volke gewürdigt, denn das Menschliche will das Menschliche haben. — **Mars.** Mars ist der richtige Pseudonym für Sie. Die feige Anonymität muß natürlich rasselnd auftreten, auch wenn damit die „Waffe der Ehre" geschändet wird. Der eigene Größenwahn, dieses Kind unverdienter Protektion, verbietet eben, andere zu anerkennen, denen man nicht würdig ist, die Schuhriemen aufzulösen. — **Jobs.** Wenn diese Verdünnungsliebhaber aber die Hörner stellen, so wird es Ihnen schlimm gehen. — **K. M. i. J.** Schon Platen schrieb in einer seiner Oden:

„Stets von heut auf morgen vertagt die Hoffnung
Ihr Phantom. Auswandert der Mensch in fremden
Himmelstrich; doch tauscht er indeß die Noth nur
Gegen die Noth aus.
Stets um Freiheit buhlt das Gemüth, um Kenntniß;
Doch um uns liegt rings, wie ein Reif, Beschränkung;
Keine Kraft, selbst Tugend vermag, der Zeit nicht
Immer zu trotzen."

Fink. Ihr Gedichtchen ist reizend; wenn nur der Titel noch wäre wie das Uebrige, brauchte man nicht das Ganze in den Papierkorb zu werfen. — **R. a. M.** Besten Dank für das Gesandte. Grüße und Glückwünsche sind bestens erwiedert. — **Peter.** Ganz recht, der verdient Eins. Gewünschtes dieser Tage. — **J. i. M.** Dankend erhalten; mögen die Hoffnungen bald in Erfüllung gehen. — **Spatz.** Auch in's Französische oder Italienische. — **W. R. i. B.** Daß die angenehmsten Knoten die Banknoten sind, will man schon seit der ersten Banknote wissen. — **F. G.** „Nei au Rägeli, lueg au deet, g'schau au, los au die Rageet!" — **Paris.** Auch im neuen Jahre. — **Philippopel.** Das Blatt geht unter aufgegebener Adresse an Sie ab. — **Arb.** Laßt ihn lachen; die Nemesis ist unterwegs. — **? i. Z.** Darin muß man nur nicht etwas Böses, sondern etwas ganz leicht zu Verantwortendes suchen. — **Orth.** Alles kennen, aber dem Gefühl folgen. Wer allzusehr in der Grammatik steckt und klebt, wird nie ein tüchtiger Schriftsteller. Ton und Eigenartigkeit setzen sich berechtigt über manche steife Form hinweg. — **Orion.** Wir sehnen uns nach dem Tage, welcher neue Beweise bringt. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Preis-Courant gratis und franko.

Fritz Gauger, **Rollladenfabrik in Unterstrass-Zürich**

empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährt solides Fabrikat von

Rollladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Preis-Courant gratis und franko.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

B. Jäckle-Schneider,

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,

Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.

Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.

Café-Restaurant zum „Löwenhof",

Ecke der Zähringerstrasse und Gräbligasse 12.

Ausgezeichnetes **Richtersweiler Export-Bier,**

4 Deziliter à 15 Cts.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Reelle offene und Flaschenweine (Bl. 1.)

empfiehlt zu billigen Preisen

Zürich. Hochachtungsvoll **A. Daniels.**

„Vetter Jakob."

Je zwei gut erhaltene Exemplare der zwei **ersten** Jahrgänge 1871 und 1872 dieses Kalenders werden à Fr. **1** per Stück zu kaufen gesucht von der **Exp. d. Bl.**

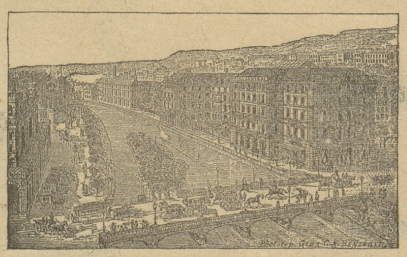
Wir kaufen:

Gut erhaltene Exemplare Nr. **32** und **45** »Nebelspalter« 1883 und vergüten per Exemplar **50** Cts.

Exp. des „Nebelspalter".

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer von Fr. 1. 75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1. 50 u. 2.



Bier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Eider im Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.

Für Tit. Handelsreisende reduzirter Spezialtarif.

J. W. Habegger-Kern, Directeur-Gérant.

Ad. Kreuzer's

EINSTUBE

(Bl. 25) **Zürich, „Linthescherhof"**

Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.

Reingehaltene feine Mosel, Rhein-, französische und Landweine.

— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —

Gesellschaftszimmer mit Piano.